

Sitz mit Klick

fj. Sitzfleisch, das Wort ist *démodé*, damit brachte man Ausdauer und ein wenig Langsamkeit in Verbindung, Dranbleiben und Weitermachen. Was vor der Sprachreform politisch so inkorrekt gemeint war, das nannte man heute wohl bildschirmhafte Mausrührigkeit oder Klickfleiß. Wer nicht sitzt und klickt, der ist eigentlich gar nicht da, jedenfalls nicht am Schreibtisch. Klingelt sein Internet-Telefon, dann ist er abwesend, trotz anders zeigender Präsenzanzeige in der Freundesliste. Nur sein Computer weiter angeleint, dank Flatrate und Breitbandzugang. Alles platt? Ist des Anwenders Sitzkissen erst wieder flach, dann ist er wieder am Platz. Also suchten wir auf der Cebit einen elektronischen High-Tech-Sitzkontakt zur Internet-Telefonie-Präsenzanzeige für Voice over IP. Ansonsten muß die Anzeige, daß man für seine inter-netten Telefonfreunde kostenlos zu erreichen ist, manuell aus- und eingeschaltet werden, was man meist vergißt. Wir fanden nichts. Auch eine Verbindung mit der Maus oder dem Bildschirmschoner war nicht zu haben: Wer viel maust, der ist am Platz – wer nicht, ist gerade nicht da, so hatten wir uns das gedacht. Und wer ganz viel klickt, der ist vielleicht gerade sehr beschäftigt, auch das sollten potentielle Voip-Anrufer wissen. Wenn Internet-Telefonie schon eine neue Fernsprechkultur einläutet, kostenlos und so ganz nebenher, dann hätten wir doch gern wenigstens einen Sitzkontakt dafür.